



**Das CHE ForschungsRanking  
deutscher Universitäten  
2006**

**Psychologie (2004)**

**Dr. Sonja Berghoff  
Dipl.-Soz. Gero Federkeil  
Dipl.-Kff. Petra Giebisch  
Dipl.-Psych. Cort-Denis Hachmeister  
Dr. Mareike Hennings  
Prof. Dr. Detlef Müller-Böling**

**Auszug aus dem Arbeitspapier  
Nr. 79  
04. Oktober 2006**

**Centrum für Hochschulentwicklung**

## Inhalt

<b>Psychologie .....</b>	<b>2</b>
Überblick .....	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Psychologie ...	2
Gruppenbildung .....	3
Drittmittel .....	4
Höhe der verausgabten Drittmittel .....	4
Tabelle 2: Drittmittel .....	4
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen .....	6
Drittmittelstruktur .....	6
Abbildung 2: Drittmittel nach Drittmittelgebern in der Psychologie .....	7
Publikationen .....	8
Tabelle 3: Publikationen .....	8
Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen .....	10
Promotionen .....	11
Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen .....	11
Tabelle 4: Promotionen .....	12
Reputation .....	13
Tabelle 5: Reputation .....	13
Drittmittel, Publikationen und Promotionen .....	13
Tabelle 6: Korrelationsmatrix .....	13

## Psychologie

Die Daten dieses Rankings im Fach Psychologie stammen aus der Erhebung im Jahr 2003. Die aktuelle Erhebung ist noch nicht abgeschlossen, die Daten werden im Frühjahr 2007 im CHE HochschulRanking und im Herbst 2007 im CHE ForschungsRanking veröffentlicht.

Im Fach Psychologie wurden 41 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren standen in diesem Studienbereich die verausgabten Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse (Publikationen und Zitationen) zur Verfügung.

### Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen im Überblick. Im Vergleich zur letzten Veröffentlichung des CHE-ForschungsRankings wurden die Zitationen je Publikation als weiterer Indikator hinzugezogen. Nicht zuletzt dadurch verkleinert sich die Gruppe der Forschungsstarken von bislang elf auf nunmehr neun Universitäten. Fünf der Universitäten sind bereits zum zweiten Mal in der Gruppe der Forschungsstarken vertreten: Bochum, Dresden, Jena, Konstanz und Marburg. Neu hinzugekommen sind die Universitäten in Düsseldorf, Heidelberg, Magdeburg und Würzburg. Die Universität Jena befindet sich bei allen Kriterien in der Spitzengruppe und erhält zudem auch die höchste Zahl an Nennungen in der Reputation bei den Professoren.

**Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Psychologie**

Hochschule	Forschungsstärke							Reputation
	absolut			relativ (pro Kopf)				
	Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Zitationen	Promotionen	
Uni Bochum	●	●		●	●			
TU Dresden	●	●			●	●		
Uni Düsseldorf		●		●	●	●		
Uni Heidelberg	●		●	●			●	●
Uni Jena	●	●	●	●	●	●	●	●
Uni Konstanz		●	●		●	●	●	●
Uni Magdeburg		●			●	●	●	
Uni Marburg	●	●	●		●			●
Uni Würzburg	●	●		●	●			

● Spitzengruppe im entsprechenden Indikator

**Gruppenbildung**

Die Gruppeneinteilung nach Quartilen für die Pro-Kopf-Indikatoren wurde aus dem CHE-HochschulRanking für das ForschungsRanking übernommen. Für die Gruppenbildung bei den absoluten Werten werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der Spitzengruppe gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Die Schlussgruppe bilden jene Fachbereiche, auf die, von unten gezählt, zusammen maximal 10% des Gesamtaufkommens entfallen.

**Drittmittel**

**Höhe der verausgabten Drittmittel**

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die folgenden Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2000 bis 2002). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Die Spitzengruppe wird mit einigem Abstand wie beim letzten Hochschulranking angeführt von der Universität Bochum. DFG-Mittel sind für eine Platzierung in der Spitzengruppe nicht unbedingt ausschlaggebend, der Anteil DFG-Mittel variiert in dieser Gruppe zwischen 5 % und 74 %. Die Drittmittelsumme des Spitzenreiters Bochum besteht nur zu 17 % aus DFG-Mitteln. Einen großen Teil tragen hier vor allem Mittel aus der Wirtschaft und auch Stiftungsmittel spielen eine Rolle. In Erlangen-Nürnberg spielen DFG-Mittel kaum eine Rolle, hier sind es im Wesentlichen Bundesmittel, denen die Universität ihr absolutes Drittmittelaufkommen zu verdanken hat.

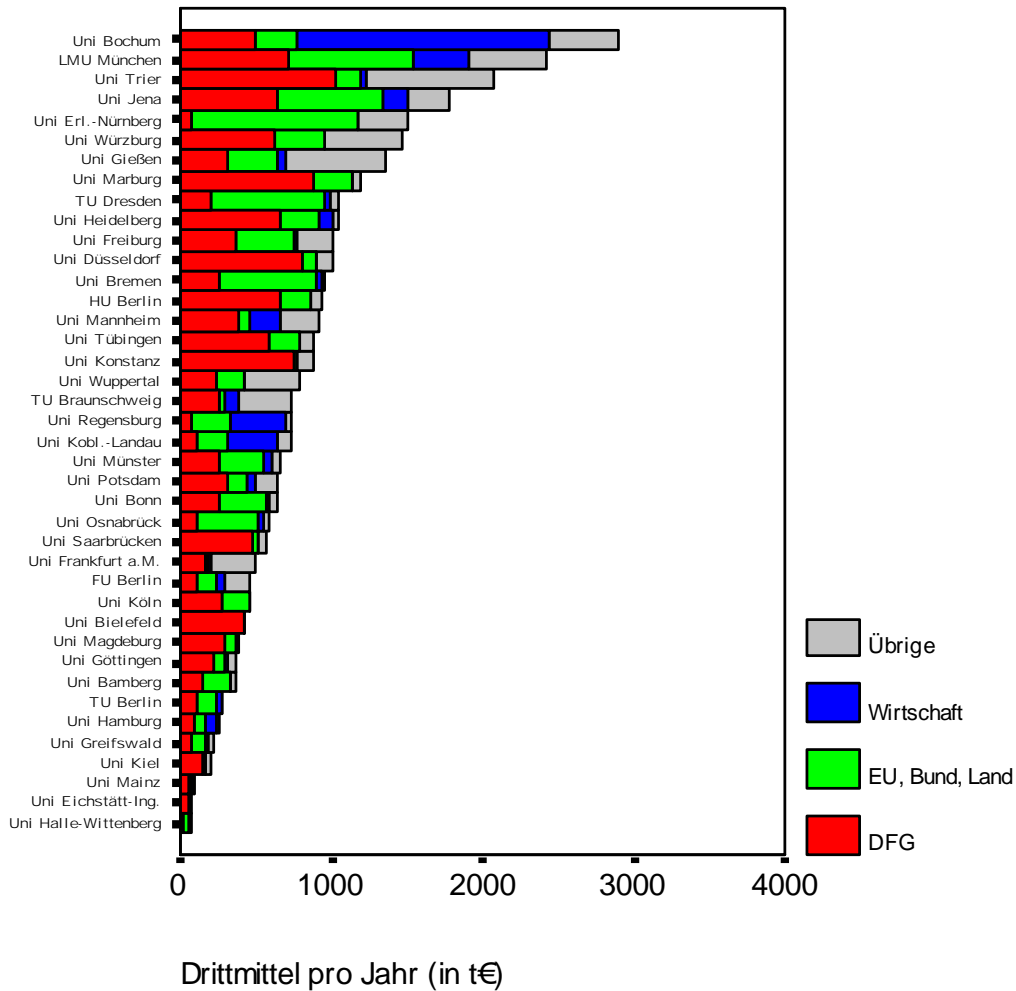
**Tabelle 2: Drittmittel**

Hochschulen	Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
Uni Bochum	2908	9	●	70,9	●
LMU München	2427	16	●	34,7	●
Uni Trier	2069	22	●	46,1	●
Uni Jena	1786	27	●	44,9	●
Uni Erl.-Nürnberg	1509	32	●	94,3	●
Uni Würzburg	1473	36	●	62,5	●
Uni Gießen	1349	40	●	34,2	●
Uni Marburg	1187	44	●	35,4	●
TU Dresden	1054	47	●	22,2	●
Uni Heidelberg	1053	50	●	37,6	●
Uni Freiburg	1008	53	●	36	●
Uni Düsseldorf	1003	56	●	47,3	●
Uni Bremen	955	59	●	23,5	●
HU Berlin	931	62	●	29,5	●
Uni Mannheim	917	64	●	44,1	●
Uni Tübingen	887	67	●	32,5	●
Uni Konstanz	875	70	●	30,9	●
Uni Wuppertal	789	72	●	31,9	●
TU Braunschweig	742	74	●	47,5	●

Hochschulen	Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
Uni Regensburg	731	76	●	17,8	●
Uni Kobl.-Landau	731	79	●	23,2	●
Uni Münster	653	80	●	15,4	●
Uni Potsdam	647	82	●	21,7	●
Uni Bonn	635	84	●	28,9	●
Uni Osnabrück	596	86	●	24,8	●
Uni Saarbrücken	561	88	●	25,7	●
Uni Frankfurt a.M.	492	89	●	7,8	●
FU Berlin	467	91	●	10,2	●
Uni Köln	459	92	●	26,4	●
Uni Bielefeld	429	93	●	10	●
Uni Magdeburg	378	94	●	29,9	●
Uni Göttingen	371	95	●	12,3	●
Uni Bamberg	358	97	●	17,6	●
TU Berlin	273	97	●	8,6	●
Uni Hamburg	252	98	●	8	●
Uni Greifswald	226	99	●	13,9	●
Uni Kiel	193	99	●	8,9	●
Uni Mainz	86	100	●	3,3	●
Uni Eichst.-Ingolstadt	72	100	●	4,3	●
Uni Halle-Wittenberg	65	100	●	4	●

- Spitzengruppe
- Mittelgruppe
- Schlussgruppe

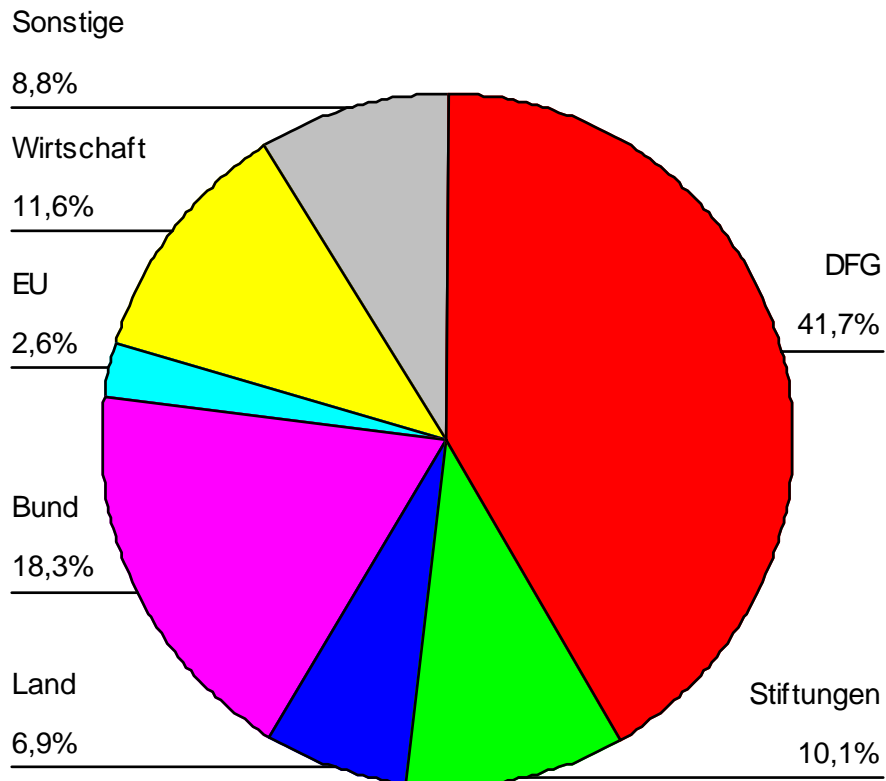
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen



### Drittmittelstruktur

Abbildung 2 zeigt die Herkunft der in der Psychologie verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die Geberstruktur zeigt sich im Zeitvergleich insgesamt kaum verändert. Die EU-Mittel haben etwas an Bedeutung verloren (von knapp 8 % auf 2,6%), dafür haben die Mittel der Wirtschaft leicht gewonnen (von 6,7 % auf 11,6 %).

Abbildung 2: Drittmittel nach Drittmittelgebern in der Psychologie



### Publikationen

Die Publikationsanalyse basiert auf einer Abfrage des ISI Web of Science, speziell auf den Onlineversionen der Datenbanken Science Citation Index Expanded, Social Sciences Citation Index und Arts & Humanities Citation Index. Bei Homonymen und falscher Schreibweise der Autorennamen, wurde die Identität der Autoren durch Kontrolle der jeweilige Homepage (wenn vorhanden) nachgeprüft. Ausgewertet wurden Beiträge (ausschließlich „full articles“) der Professoren in Fachzeitschriften, die zwischen 2000 und 2002 erschienen sind.

Die Abfragen wurden namentlich ausgeführt. Die institutionelle Adresse wurde nicht als Abfragekriterium verwandt, sondern nur um die Autorenidentität zu klären. Dabei werden Publikationen mit der Adresse einer Vorgängerinstitution (im Falle eines Hochschulwechsels oder Auslandsaufenthaltes) derjenigen Institution zugerechnet, der der Autor zum Erhebungszeitpunkt angehörte.

Ausgewiesen werden neben der durchschnittlichen Zahl der Publikationen bezogen auf die Zahl der einbezogenen Professoren auch die Zahl der Zitationen je Publikation. Für die Ermittlung der Zitate wurde ein „shifting citation window“ verwandt, d.h. es werden alle Zitate gezählt, die zum Abfragezeitpunkt (1. August 2003 bis 1. Oktober 2003) erfasst waren. Jüngere Publikationen haben mithin einen kürzeren Zeitraum für die Ansammlung von Zitaten.

**Tabelle 3: Publikationen**

Hochschulen	Publikationen pro Jahr			Publikationen <sup>1</sup> je Professor		Zitate <sup>2</sup> je Publikation	
	Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe	Anzahl	Gruppe
Uni Marburg	24	6	●	4,5	●	2,9	●
TU Dresden	24	12	●	5,9	●	5,5	●
Uni Düsseldorf	22	17	●	9,3	●	3,6	●
Uni Konstanz	20	22	●	7,5	●	3,5	●
Uni Mainz	20	27	●	5,5	●	1,6	●
Uni Bochum	19	32	●	6,4	●	2,3	●
Uni Würzburg	19	37	●	7,1	●	2,8	●
Uni Jena	18	41	●	6,6	●	4,2	●
Uni Potsdam	16	45	●	4,4	●	3,3	●
Uni Gießen	16	49	●	3,9	●	4,1	●
Uni Magdeburg	14	52	●	6,8	●	3,3	●
Uni Bremen	13	55	●	3,1	●	3,0	●
Uni Bielefeld	11	58	●	2,4	●	4,4	●
Uni Saarbrücken	11	61	●	5,3	●	6,1	●
LMU München	10	63	●	1,7	●	1,6	●
Uni Göttingen	9	66	●	3,0	●	2,1	●

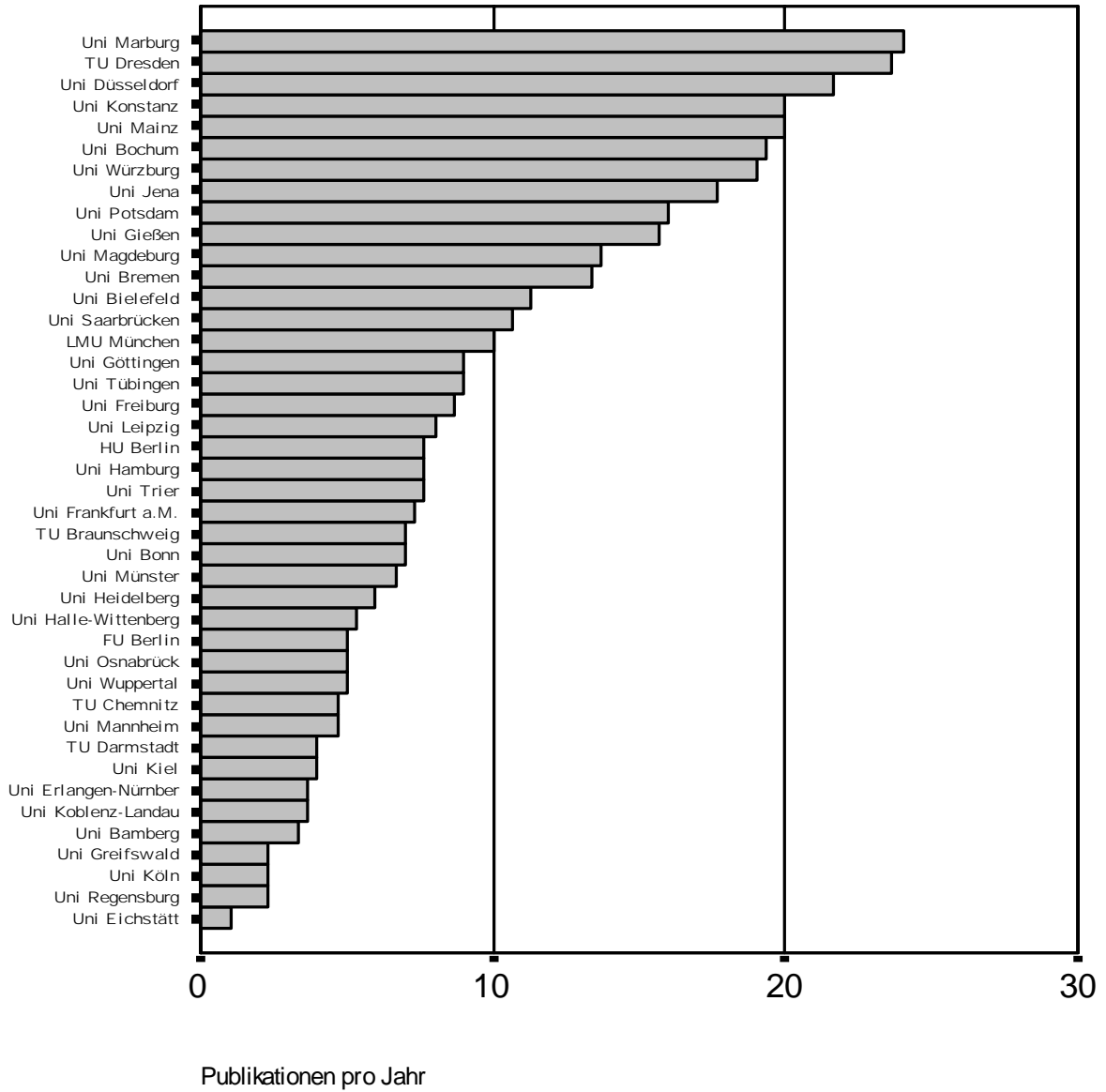
<sup>1</sup> in drei Jahren

<sup>2</sup> in drei Jahren

Hochschulen	Publikationen pro Jahr			Publikationen <sup>1</sup> je Professor		Zitate <sup>2</sup> je Publikation	
	Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe	Anzahl	Gruppe
Uni Tübingen	9	68	●	3,9	●	1,3	●
Uni Freiburg	9	70	●	2,6	●	2,2	●
Uni Leipzig	8	72	●	3,0	●	5,9	●
HU Berlin	8	74	●	2,1	●	2,6	●
Uni Hamburg	8	76	●	1,6	●	1,7	●
Uni Trier	8	78	●	1,9	●	1,0	●
Uni Frankfurt a.M.	7	79	●	1,3	●	2,8	●
TU Braunschweig	7	81	●	3,5	●	2,6	●
Uni Bonn	7	83	●	4,2	●	2,6	●
Uni Münster	7	85	●	1,4	●	1,8	●
Uni Heidelberg	6	86	●	2,3	●	1,5	●
Uni Halle-Wittenberg	5	87	●	2,7	●	2,3	●
FU Berlin	5	89	●	0,9	●	1,5	●
Uni Osnabrück	5	90	●	1,7	●	1,7	●
Uni Wuppertal	5	91	●	3,0	●	2,5	●
TU Chemnitz	5	92	●	2,0	●	1,9	●
Uni Mannheim	5	93	●	2,3	●	1,9	●
TU Darmstadt	4	94	●	1,5	●	1,1	●
Uni Kiel	4	95	●	1,7	●	1,8	●
Uni Erlangen-Nürnberg	4	96	●	2,2	●	,5	●
Uni Koblenz-Landau	4	97	●	1,2	●	1,7	●
Uni Bamberg	3	98	●	1,4	●	1,4	●
Uni Greifswald	2	99	●	1,2	●	1,4	●
Uni Köln	2	99	●	1,2	●	1,3	●
Uni Regensburg	2	100	●	1,2	●	1,9	●
Uni Eichstätt	1	100	●	0,8	●	1,0	●

- Spitzengruppe
- Mittelgruppe
- Schlussgruppe

Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen

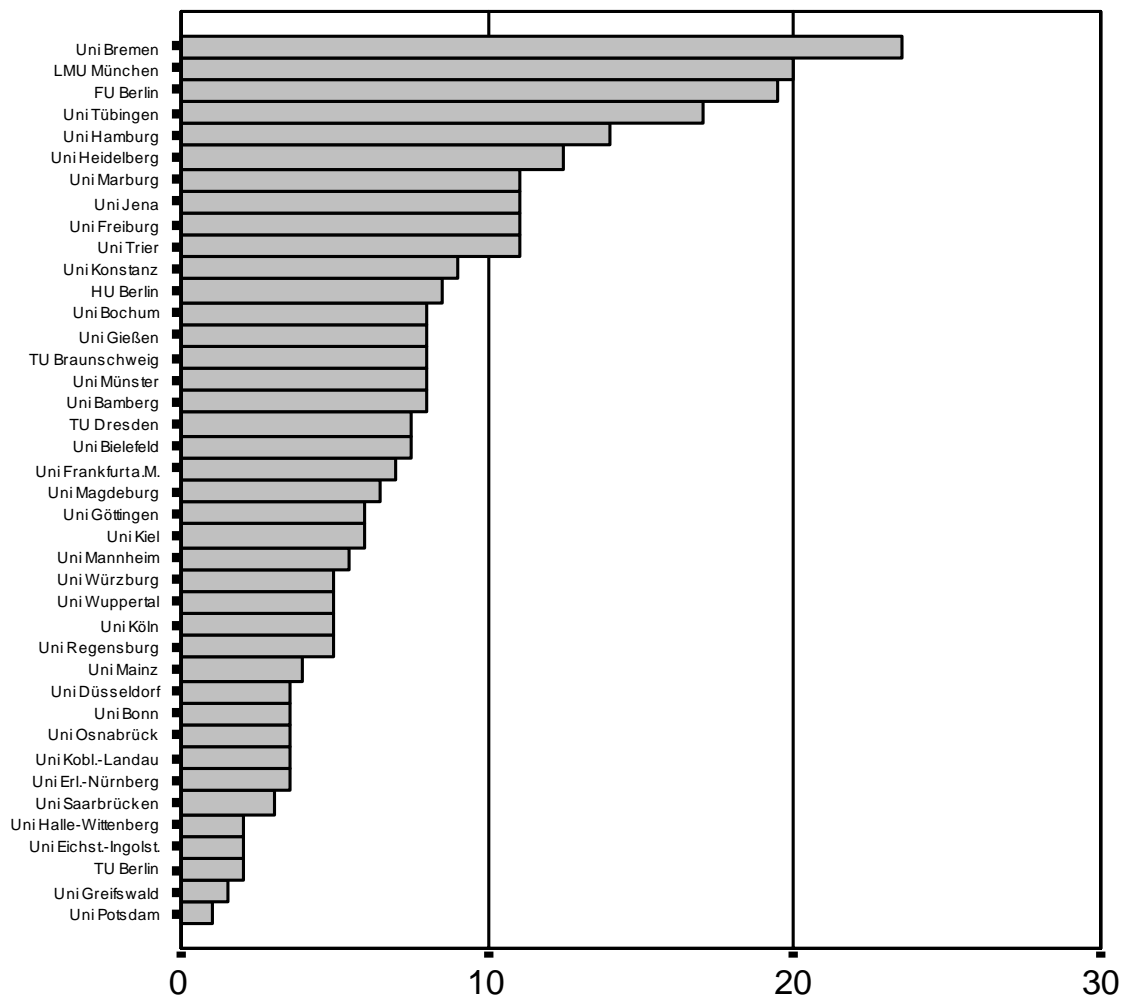


### Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird wie die Drittmittelausgaben im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die vier Semester vor der Befragung (hier SoSe 2001 bis WS 2002/03).

Am häufigsten promoviert wird an der Universität Bremen. Die Spitzengruppe in diesem Kriterium ist relativ unverändert geblieben, acht der elf Spitzenhochschulen waren bereits beim letzten ForschungsRanking in der Spitzengruppe, neu hinzugekommen sind die Universitäten in Freiburg, Jena und Trier.

**Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen**



Promotionen pro Jahr

**Tabelle 4: Promotionen**

Hochschulen	Promotionen pro Jahr			Promotionen je Professor	
	Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
Uni Bremen	23,5	8	●	1,5	●
LMU München	20,0	14	●	0,8	●
FU Berlin	19,5	21	●	1,1	●
Uni Tübingen	17,0	26	●	2,4	●
Uni Hamburg	14,0	31	●	1,0	●
Uni Heidelberg	12,5	35	●	1,1	●
Uni Freiburg	11,0	38	●	1,2	●
Uni Jena	11,0	42	●	1,1	●
Uni Marburg	11,0	45	●	0,7	●
Uni Trier	11,0	49	●	0,7	●
Uni Konstanz	9,0	52	●	1,1	●
HU Berlin	8,5	55	●	0,8	●
TU Braunschweig	8,0	57	●	1,3	●
Uni Bamberg	8,0	60	●	1,1	●
Uni Bochum	8,0	63	●	0,9	●
Uni Gießen	8,0	65	●	0,8	●
Uni Münster	8,0	68	●	0,5	●
TU Dresden	7,5	70	●	0,6	●
Uni Bielefeld	7,5	73	●	0,5	●
Uni Frankfurt a.M.	7,0	75	●	0,7	●
Uni Magdeburg	6,5	77	●	1,1	●
Uni Göttingen	6,0	79	●	0,6	●
Uni Kiel	6,0	81	●	1,0	●
Uni Mannheim	5,5	83	●	0,8	●
Uni Köln	5,0	84	●	0,8	●
Uni Regensburg	5,0	86	●	0,8	●
Uni Wuppertal	5,0	88	●	0,8	●
Uni Würzburg	5,0	89	●	0,6	●
Uni Mainz	4,0	91	●	0,4	●
Uni Bonn	3,5	92	●	0,6	●
Uni Düsseldorf	3,5	93	●	0,4	●
Uni Erl.-Nürnberg	3,5	94	●	0,7	●
Uni Kobl.-Landau	3,5	95	●	0,4	●
Uni Osnabrück	3,5	96	●	0,4	●
Uni Saarbrücken	3,0	97	●	0,4	●
TU Berlin	2,0	98	●	0,3	●
Uni Eichst.-Ingolstadt	2,0	99	●	0,3	●
Uni Halle-Wittenberg	2,0	99	●	0,3	●
Uni Greifswald	1,5	100	●	0,2	●
Uni Potsdam	1,0	100	●	0,1	●

● Spitzengruppe

- Mittelgruppe
- Schlussgruppe

### Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mindestens 1% der Nennungen auf sich vereinigen konnten. Die nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzengruppe.

**Tabelle 5: Reputation**

Hochschulen	Forschstipp	
	Anteil Nennungen	Gruppe
Uni Jena	10,9	●
Uni Konstanz	10,3	●
LMU München	9,8	●
Uni Heidelberg	6,8	●
Uni Marburg	6,3	●
Uni Trier	6,0	●
Uni Tübingen	5,8	●
HU Berlin	5,2	●
Uni Freiburg	5,1	●
Uni Würzburg	3,9	●
Uni Bochum	3,5	●
Uni Bielefeld	2,3	●
Uni Gießen	2,0	●
Uni Leipzig	2,0	●
Uni Potsdam	1,9	●
TU Dresden	1,9	●
Uni Düsseldorf	1,7	●
TU Braunschweig	1,2	●
Uni Saarbrücken	1,2	●
Uni Magdeburg	1,2	●
Uni Mannheim	1,1	●

- Spitzengruppe
- Mittelgruppe

### Drittmittel, Publikationen und Promotionen

**Tabelle 6: Korrelationsmatrix**

	Drittmittel pro Jahr	DFG-Mittel pro Jahr	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittel je Wissenschaftler	Publikationen pro Professor	Zitate je Papier	Promotionen pro Professor
Reputation	0,61(**)	0,78(**)	0,33(*)	0,46(**)	0,34(*)	0,3(*)	0,16	0,36(*)
Drittmittel pro Jahr		0,66(**)	0,32(*)	0,36(*)	0,75(**)	0,29(*)	0,05	0,21
DFG-Mittel pro Jahr			0,39(**)	0,33(*)	0,47(**)	0,4(**)	0,22	0,23
Publikationen pro Jahr				0,09	0,14	0,9(**)	0,4(**)	-0,06
Promotionen pro Jahr					0,05	-0,12	-0,08	0,71(**)
Drittel je Wissenschaftler						0,26	-0,03	0,21
Publikationen pro Professor							0,43(**)	-0,07
Promotionen pro Professor								-0,13

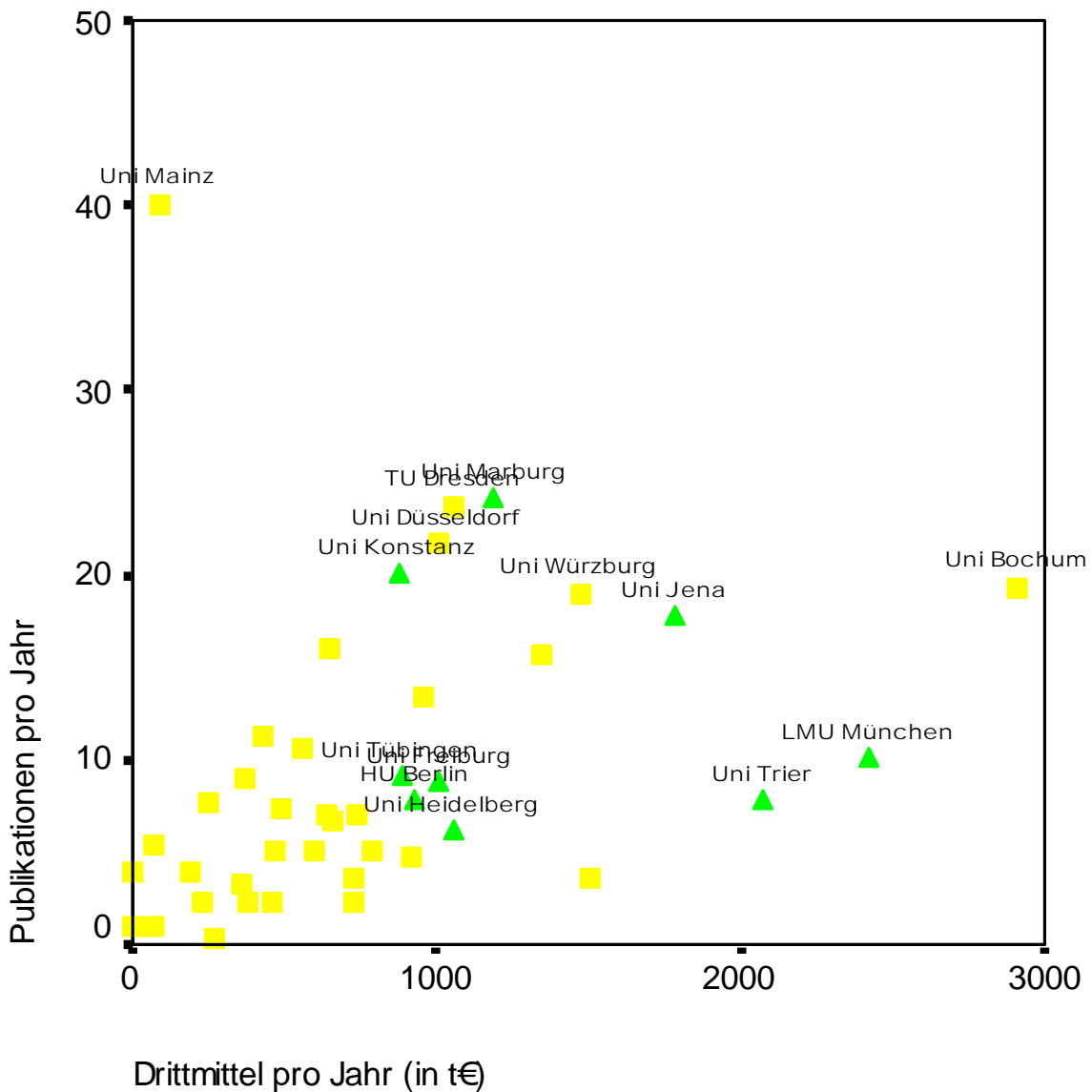
\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von  $p < 0,01$  (1-seitig) signifikant.

\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von  $p < 0,05$  (1-seitig) signifikant.

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation. Die Reputation weist – mit Ausnahme der Zitationen – signifikante Korrelationen mit den Forschungsindikatoren auf. Allerdings ist auch die Korrelation mit den Publikationen eher gering.

Das Streudiagramm illustriert die relativ losen Zusammenhänge zwischen Drittmittelquote, Publikationsrate und der Forschungsreputation. Deutlich erkennbar sind die „Ausreißer“ Uni Mainz (die meisten Publikationen bei wenigen Drittmitteln) und Bochum (mit Abstand die meisten Drittmittel).

**Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation**



Die Verteilung der Hochschulen mit hoher Reputation folgt einem recht uneinheitlichen Muster: Die Gruppe der Universitäten Jena, München und Trier scheint ihre Reputation ins-

besondere aufgrund hohen Drittmittelaufkommens zu genießen. Bei der Uni Bochum fällt das hohe Drittmittelaufkommen allerdings nicht mit einer außergewöhnlich hohen Reputation zusammen.

Die Universitäten Tübingen, Freiburg, Berlin (HU) und Heidelberg liegen dagegen trotz hoher Reputation bei den beiden Indikatoren Publikationen und Drittmittel nur im Mittelfeld. Von den sechs Hochschulen, die sowohl bei den Publikationen und den Drittmitteln gut abschneiden (Marburg, Dresden, Düsseldorf, Konstanz, Würzburg, Jena) landen nur die drei Universitäten in Konstanz, Jena und Marburg bei der Forschungsreputation in der Spitzengruppe.